

# Rede FemStreik

Chiara & Cyrill - max 3min

Wir sagen konsequent FINTAQ! FCK RJZ

<https://fridaysforfuture-hannover.de/feminismus-und-klimakrise/>

---

## **Die Klimakrise ist eine Krise der globalen Gerechtigkeit.**

**Wir, wir sind Chiara und Cyrill, wir sind mit ganz vielen anderen Teil des Klimastreikes Zürich.**

12'000 Jahre. Solange heisst es, existiert das Patriarchat. 12'000 Jahre Herrschaft über unsere Körper, unsere Arbeit, unsere Gedanken. Eine Herrschaft, die sich als gewaltvoller roter Faden durch die von Cis-Männern geschriebene Geschichte zieht. Die erzählt, wie Cis-Männer diese Herrschaft von Europa mit dem Kolonialismus in die Welt hinaustragen. Es ist eine Herrschaft, die den Grundstein legt für die Ausbeutung an (Frauen, inter, nonbinäre, trans, Agender und Queere personen) FINTAQs , BiPoCs (Black indigenous und People of colour) und der Natur. Es ist die Geburtsstunde von einem globalen kapitalistischen Machtverhältnis, welches bis heute Leid und Tod verantwortet.

Die Klimakrise, Patriarchat und der Rassismus sind eng miteinander verknüpft. Mit steigenden Meeresspiegeln, zunehmenden Dürren und gefluteten Ländern verlieren Millionen Menschen ihre Heimat. Dies vor allem im

Globalen Süden und 80 Prozent der Flüchtenden sind FINTAQs. Wie kann das sein? Es ist ein Fakt, dass FINTAQs weniger verdienen und auch weniger bezahlte Arbeitsstunden haben, was dazu führt, dass sich FINTAQs schlechter an Klimafolgen anpassen können. Die Zunahme der Armut durch der Klimakrise führt dazu, dass immer mehr Familien ihre Töchter aus der Schule nehmen. Durch den fehlenden Zugang zu Bildung verlieren FINTAQs die letzte Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Einen UN-Bericht belegt: dass gleichzeitig Häusliche Gewalt, sexuelle Übergriffe und Vergewaltigungen nach und während Umweltkatastrophen zunehmen - die Klimakrise wird dies verstärken. Die Krisen unserer Zeit verstärken sich gegenseitig und alle bestehenden Ungerechtigkeiten dazu.

All diese Krisen, wie können sie bestehen, wenn so viele Menschen Gewalt erfahren und leiden? Warum ändert sich so wenig?

Weil eine spezifische Menschengruppe, welche das System zu ihrer Nutzen aufgebaut hat, unermesslich viel davon profitiert. Eine kleine Gruppe von kapitalistischen, ausbeuterischen, reichen, mehrheitlich Cis-Männer verfügt über unendlich viel Macht, ihre Sicht auf diese Welt zu verbreiten. Wir müssen die Macht dieser Gruppe brechen an allen Fronten - im Staat, in der Zivilgesellschaft, in uns selber. Klima, Feminismus, Klassenkampf, Antibleismus, Antikolonialismus,

Antirassismus - es sind nicht verschiedene Kämpfe, die gemeinsam gedacht werden müssen. Es ist ein und derselbe Kampf. Der einzige Kampf.

Die Zeit muss ein Ende haben, in der wir einzeln für Themen eintreten. Denn unsere Gegner sind mächtig, sie sitzen in den Parlamenten, in den Gerichten, in den Chefetagen der Banken. Sie werden versuchen uns zu spalten und uns gegeneinander auszuspielen, um uns zu fragmentieren und einzeln kleinzuhalten. Aber geben wir ihnen keine Chance. Kämpfen wir gemeinsam intersektional, Hand in Hand für Gerechtigkeit, für ein gutes Leben, für UNS.

El pueblo unido, jamas sera vencido!!!